Klassische Liebesgedichte für Senioren

Für diese kleine Gedichtsammlung haben wir eine Auswahl von 11 schönen Liebesgedichten für Senioren zusammengestellt.

Die Gedichte sind kurz (8 - 12 Strophen), verständlich und in einem großen, gut lesbaren Format. Sie wurden im 19. Jahrhundert verfasst.

Mehr Schönes für Senioren und
für Senioren mit Demenz
finden Sie im Internet unter:

Goldjahre.de & Goldjahre.com

In deiner Seele klarem Leben

von

Adele Schopenhauer (1797 - 1849)

In deiner Seele klarem Leben
Da ruht mein wahres Glück allein,
Die Ferne kann mir Freude geben,
Mit Dir nur kann ich selig sein.

In Deines Geistes raschen Flügen
Trägt leicht das schwere Leben sich -
Das Andre kann mir wohl genügen -
Du nur allein befriedigst mich!

Aus Deiner Liebe tiefen Quellen
Strömt eine Kraft, die mich erhebt,
Auf deren lichtumsäumten Wellen
Mein Lebensschiff vorüberschwebt!

Goldjahre.de

Wenn sich die Wimpern senken

von

Wilhelm Jensen (1837 - 1911)

Wenn sich die Wimpern senken
Zur nächtlich stillen Ruh,
Da bist mein letztes Denken,
Mein letzter Herzschlag du!

Und wenn sie froh sich heben
Zum Tageslicht zurück,
Bist du mein erstes Leben,
Bist du mein erstes Glück.

Holzhacker

von
Carl Siebel (1836 - 1868)

Er hackt sein Holz jahrein, jahraus,
Müht sich vom frühsten Morgen;
Und sie besiegt im kleinen Haus
Die tausend großen Sorgen.

Tropft abends ihm der heiße Schweiß
Von seiner Stirne nieder;
Sie trocknet sanft, sie trocknet leis
Die furchenreiche wieder. –

So haben sorgen sie gemußt
Seit langen, harten Jahren.
Und keiner hat es wohl gewußt,
Wie glücklich beide waren.

Goldjahre.de

Vöglein, wohin so schnell

von
Emanuel Geibel (1815 - 1884)

Vögelein, wohin so schnell?
»Nach Norden, nach Norden!
Dort scheint die Sonne nun so hell,
Dort ist's nun Frühling worden.«

O Vögelein mit den Flügeln bunt,
Und wenn du kommst zum Lindengrund,
Zum Hause meiner Lieben,
Dann sag ihr, daß ich Tag und Nacht
Von ihr geträumt, an sie gedacht,
Und daß ich treu geblieben.

Und die Blumen im Tal
Grüß' tausend, tausendmal!

Goldjahre.de

aus *Kritik des Herzens*

von

Wilhelm Busch (1832 - 1908)

Ich wußte, sie ist in der Küchen,
Ich bin ihr leise nachgeschlichen.
Ich wollt' ihr ew'ge Treue schwören
Und fragen, willst du mir gehören?

Auf einmal aber stutzte ich.
Sie kramte zwischen dem Gewürze;
Dann schneuzte sie und putzte sich
Die Nase mit der Schürze.

Goldjahre.de

Der schönste Anblick

von
Justinus Kerner (1786 - 1862)

Schön ist's, wenn zwei Sterne
Nah sich stehn am Firmament,
Schön, wenn zweier Rosen
Röte ineinander brennt.

Doch in Wahrheit! immer
Ist's am schönsten anzusehn:
Wie zwei, so sich lieben,
Selig beieinander stehn.

Freudvoll

von
J. W. von Goethe (1749 - 1832)

Freudvoll
Und leidvoll
Gedankenvoll sein,
Langen
Und bangen
In schwebender Pein,
Himmelhoch jauchzend,
Zum Tode betrübt;
Glücklich allein
Ist die Seele, die liebt.

Goldjahre.de

Nur wer dich liebt

von
Friedrich Rückert (1788 - 1866)

Nur wer dich liebt
So wie du bist,
Wohl deine Schwächen kennt,
Doch sie vergißt,
Der liebt dich wirklich
Und wird dich verstehn
Und gern mit dir
Auch deine Wege gehn!

Du bist wie eine Blume

von
Heinrich Heine (1797 - 1856)

Du bist wie eine Blume,
So hold und schön und rein;
Ich schau dich an, und Wehmut
Schleicht mir in’s Herz hinein.

Mir ist, als ob ich die Hände
Auf’s Haupt dir legen sollt’,
Betend, daß Gott dich erhalte
So rein und schön und hold.

Um die Zeit der Sonnenwende

von

Hoffmann von Fallersleben (1798 - 1874)

Um die Zeit der Sonnenwende
Ging der Winter auch zu Ende.
Mit dem Frühling wuchs der Tag,
Mit dem Tage wuchs mein Lieben,
Und ich sah in Hof und Hag,
Wie die Zweige Blüten trieben.

Um die Zeit der Sonnenwende
Ging der Sommer auch zu Ende.
Mit dem Winter wuchs die Nacht,
Mit der Nacht wuchs auch mein Lieben,
Denn in meines Herzens Schacht
War es Frühlingstag geblieben.

Goldjahre.de

Du bist die Sonne, die nicht untergeht

von
Hoffmann von Fallersleben (1798 - 1874)

Du bist die Sonne, die nicht untergeht,
Du bist der Mond, der stets am Himmel steht;
Du bist der Stern, der, wann die andern dunkeln,
Noch überstrahlt den Tag mit seinem Funkeln.

Du bist das sonnenlose Morgenrot;
Ein heit'rer Tag, den keine Nacht bedroht;
Der Freud' und Hoffnung Widerschein auf Erden -
Das bist du mir, was kannst du mehr noch werden!

Goldjahre.de